



Berner  
Fachhochschule



## Abstracts der Master-Thesen 2020 Master of Science Hebamme



Erstmals werden in diesem Jahr in der deutschsprachigen Schweiz Master of Science Diplome an Hebammen vergeben. Es freut mich, dass dies im «Year of the Nurse and the Midwife» erfolgt – einem Jahr, das zugleich von der Corona-Pandemie überschattet wurde. Diese prägte die Arbeit der Hebammen zusätzlich neben der Dynamik in der perinatalen Versorgung: die Zunahme chronischer Krankheiten auch bei Frauen in der generativen Phase, der Fachkräftemangel, die zunehmende Behandlungskomplexität oder auch der hohe Anteil an Frauen mit Migrationshintergrund.

Eine Stärke unseres Master Studiengangs ist dessen Anbindung an die Forschungsabteilung Geburtshilfe. Sie begünstigt die Forschungsorientierung unserer Module und die Studierenden erhalten direkte Einblicke in die Forschungsprojekte. Das Master-Studium befähigt die Absolventinnen zu einer qualitativ hochwertigen perinatalen Versorgung – auch in komplexen Fällen – sowie zur Hochschullehre und -forschung.

Die Master-Thesen sind allesamt praxisrelevant: Die valide Schmerzerfassung bei Neugeborenen, die Erfahrung von psychisch erkrankten Schwangeren und Müttern in der Gesundheitsversorgung, die Entwicklung eines Versorgungsmodells für psychisch belastete Frauen in der Schwangerschaft, sowie die Stärkung des Durchsetzungsvermögens von Hebammenstudentinnen zur Gewährleistung eines ethisch begründeten Vorgehens.

Klein aber fein: Die erste Kohorte des Master-Studiengangs Hebamme bestand aus fünf intrinsisch motivierten Hebammen. Eine kleine Gruppe mit grosser Bedeutung für die Professionalisierung der Hebammenprofession und Innovation in der perinatalen Versorgung.

Ich gratuliere den Absolventinnen herzlich und danke ihnen, dass wir diesen nicht gepfadeten Weg gemeinsam gehen konnten.



Prof. Dr. habil. Eva Cignacco Müller  
eva.cignacco@bfh.ch  
Leiterin Master-Studiengang Hebamme  
Co-Leiterin Fachbereich Geburtshilfe

A handwritten signature in black ink that reads "Eva Cignacco". The signature is written in a cursive, flowing style.

# Inhalt

## 4 Editorial

3 Prof. Dr. habil. Eva Cignacco Müller

## Master-Thesen (Abstracts)

5 Cordeiro Maia Ana Isabel

Schmerzerfassung bei Neugeborenen: Inhaltsvalidierung und interne Konsistenz des BSN-R – ein Instrument für die Praxis

6 Frey Patrizia

Sichtweisen und Erfahrungen betroffener Frauen mit der Gesundheitsversorgung bei peripartalen psychischen Erkrankungen

7 Höltschi Ramona

Durchsetzungsvermögen als Schlüsselkompetenz im klinischen Setting von Hebammen – ein Praxisentwicklungsprojekt

8 Sutter Lena

Entwicklung der Rolle einer Advanced Practice Midwife im Bereich perinatale psychische Gesundheit

9 Walther Lisa

Validierung des revidierten Berner Schmerzscores für Neugeborene (BSN-R) mit den neu definierten individuellen Kontextfaktoren

## Schmerzerfassung bei Neugeborenen: Inhaltsvalidierung und interne Konsistenz des BSN-R – ein Instrument für die Praxis

### Abstract

**Einleitung:** Die Schmerzerfassung bei Neugeborenen (NG) hat an Bedeutung zugenommen, da repetitive und unbehandelte Schmerzerfahrungen negative Auswirkungen haben. Für eine angemessene Schmerzbehandlung benötigt es ein valides und reliables Schmerzerfassungsinstrument. Als valides und reliables Schmerzerfassungsinstrument hat sich in der Deutschschweiz der Berner Schmerzscore für Neugeborene (BSN), welcher akute Schmerzen bei NG im Gestationsalter (GA) zwischen 27 und 41 Wochen misst, etabliert. Individuelle Kontextfaktoren beeinflussen die Schmerzäußerungen bei NG. Folglich sollten diese berücksichtigt werden. Daraus wurde der BSN-R entwickelt. Ziel dieser Arbeit war es, den BSN-Revised (BSN-R) auf seine psychometrischen Eigenschaften zu überprüfen.

**Methode:** Mittels einer Hauptkomponentenanalyse wurde die Faktorenstruktur, sowie die interne Konsistenz des BSN-R überprüft. Zwei GA-Gruppen ( $\geq 32$  O/7 GA und  $< 32$  O/7 GA) wurden dabei berücksichtigt.

**Ergebnisse:** Für die Analyse standen 1817 Videosequenzen von 153 NG aus einer Primärstudie zur Verfügung. Die Ergebnisse zeigten eine einheitliche Zwei-Faktorenstruktur (Schmerzäußerung und individuelle Kontextfaktoren) über die zwei GA-Gruppen auf mit einer erklärten Gesamtvarianz zwischen 58%–68%. Die interne Konsistenz der Indikatoren für Schmerzäußerung war akzeptabel (Cronbachs Alpha = .790).

**Diskussion:** Der BSN-R weist somit eine gute Validität und Reliabilität auf. Weitere Validierungsschritte könnten mittels einer konfirmatorischen Faktorenanalyse eingeleitet werden, um die Faktorenstruktur bestätigen zu können.



aicmaia@gmail.com

«Der Master of Science Hebamme hat mir die Möglichkeit gegeben, mein fachliches Wissen zu vertiefen und meine Perspektiven zu erweitern. Diese Erfahrung war Gold wert.»

**Erstgutachterin:**

Prof. Dr. habil. Eva Cignacco Müller

**Zweitgutachter:**

Lic. phil. Jean Anthony Grand-Guillaume-Perrenoud

## 6 Sichtweisen und Erfahrungen betroffener Frauen mit der Gesundheitsversorgung bei peripartalen psychischen Erkrankungen

### Abstract

**Einleitung:** Peripartale psychische Erkrankungen (PPE) können die Gesundheit von Mutter und Kind langfristig beeinträchtigen. Um eine angemessene Gesundheitsversorgung zu gewährleisten, ist es wichtig, die Sichtweisen betroffener Frauen zu berücksichtigen. In der vorliegenden Studie sollte erforscht werden, welche Erfahrungen Frauen mit einer PPE mit der Gesundheitsversorgung machen und welche Bedürfnisse sie haben.

**Methode:** Für diese qualitativ explorative Studie wurden Einzelinterviews mit fünf Frauen geführt, die an einer PPE erkrankt waren. Die Interviews wurden transkribiert und einer thematischen Analyse unterzogen.

**Ergebnisse:** Frauen, die von einer PPE betroffen sind, erleben während der Peripartalzeit einen Kontrollverlust und fühlen sich von der Erkrankung überwältigt. In dieser belastenden Zeit erfahren sie von Gesundheitsfachpersonen keine zuverlässige, hilfreiche Betreuung. Sie sehen sich einer fragmentierten Gesundheitsversorgung gegenüber und stellen das Wissen der Fachpersonen hinsichtlich PPE in Frage. Die betroffenen Frauen wünschen sich Fachpersonen an ihrer Seite zu haben, die sie darin unterstützen, die Kontrolle über ihre gesundheitliche Versorgung zu behalten.

**Diskussion:** Anhand des Modelles von Levesque et al. wurden Einflussfaktoren zum Zugang zur Gesundheitsversorgung diskutiert. Von Seiten der Frauen wurden internalisiertes Stigma sowie vermindertes Vermögen, die psychische Erkrankung während der Peripartalperiode zu erkennen, als Barrieren identifiziert. Auf Seiten der Gesundheitsversorgung waren dies unzureichende Kontinuität und Koordination sowie ungenügendes Wissen hinsichtlich PPE. Fördernd waren hingegen niederschwellige Erreichbarkeit von Fachpersonen sowie auf PPE spezialisierte Betreuung.



patrizia.frey@  
icloud.com

«Im Master-Studium habe ich gelernt, komplexe geburtshilfliche Situationen zu erkennen und zu analysieren. Das hilft mir dabei, mich in einem anspruchsvollen interdisziplinären Umfeld für die Bedürfnisse von Frauen in der Peripartalzeit einzusetzen.»

#### Erstgutachterin:

Prof. Dr. habil. Eva  
Cignacco Müller

#### Zweitgutachter:

Prof. Dr. Sebastian  
Walther

## Durchsetzungsvermögen als Schlüsselkompetenz im klinischen Setting von Hebammen – ein Praxisentwicklungsprojekt

### Abstract

**Einleitung:** Durchsetzungsvermögen (DV) ist die Fähigkeit, offen miteinander zu kommunizieren, ohne die Persönlichkeitsrechte des Gegenübers zu missachten. DV fördert eine konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit geburtshilflichen Situationen und hilft Hebammen in der klinischen Tätigkeit, in ihrer moralischen Integrität nicht verletzt zu werden und langfristig im Beruf zu verbleiben. Hebammen sind jedoch in Bezug auf ihr DV zu wenig geschult, um mit überzeugenden Argumenten anderen Fachpersonen gegenüberzutreten. Dabei hat eine Literatur-Recherche ergeben, dass DV durch pädagogische Mittel gefördert und mithilfe von Kommunikationstechniken erlernt werden kann.

**Methode:** Mit dem Design der Aktionsforschung wurde ein evidenzbasierter Workshop zum Thema DV entwickelt. Durch eine Literatur-Review konnten die pädagogischen Mittel und Inhalte zusammengetragen werden, die in der Folge im Rahmen einer eintägigen Schulung mit zwölf Hebammenstudierenden erprobt wurden. Das Erleben des Workshops wurde mittels eines Fragebogens im Anschluss an den Workshop evaluiert.

**Ergebnisse:** Zu den wichtigsten evidenzbasierten Inhalten zählen die Definition des Konzepts DV, das Lernen von Kommunikationstechniken sowie deren Umsetzung in Rollenspielen. Die Teilnehmenden dieses Workshops fanden den Unterrichtstag in hohem Masse nützlich.

**Diskussion:** In Bezug auf die Anwendung der Kommunikationstechniken im klinischen Alltag äusserten sich die Teilnehmenden besorgt, da sie in ihrer Praxis einem asymmetrischen Machtverhältnis ausgesetzt sind, in welchem sie Sanktionen oder negative Beurteilungen befürchten. Es wird empfohlen, regelmässig Workshops zum Thema DV zu veranstalten, um (angehende) Fachpersonen für dieses Konzept zu sensibilisieren.



ramona.hoeltschi@outlook.com

«Das Master-Studium befähigt mich, Lösungen zu vielfältigen Herausforderungen der interdisziplinären geburtshilflichen Gesundheitsversorgung zu erarbeiten und damit zur Professionsentwicklung beizutragen. Darüber freue ich mich sehr!»

**Erstgutachter:**

Dr. Stephan Oelhafen

**Zweitgutachterin:**

Prof. Dr. habil. Eva Cignacco Müller

## 8 Entwicklung der Rolle einer Advanced Practice Midwife im Bereich perinatale psychische Gesundheit

### Abstract

**Einleitung:** Psychische Erkrankungen gehören zu den häufigsten Komplikationen, die während einer Schwangerschaft bzw. im ersten Jahr nach der Geburt auftreten können. In der Schweiz ist jede sechste Frau davon betroffen. Die Diagnoserate im Rahmen der aktuellen geburtshilflichen Versorgung ist jedoch gering und es gibt bisher keine ausreichende und spezialisierte Versorgung in der Perinatalphase. Das Ziel der Master-Thesis war die Entwicklung der Rolle einer Advanced Practice Midwife (APM) im Bereich der perinatalen psychischen Gesundheit an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde in Bern. Damit sollen die Versorgung und die Begleitung von erkrankten Frauen in Zusammenarbeit mit den Universitären Psychiatrischen Diensten (UPD) verbessert werden.

**Methode:** Für die Entwicklung der APM-Rolle wurden die ersten fünf Schritte des Rahmenmodells «Participatory, Evidence-Based, Patient-Focused Process for Advanced Practice Nursing Role Development, Implementation and Evaluation» (PEPPA) durchgeführt. Damit konnte das Angebot der APM definiert und der perinatalen psychischen Gesundheitsförderung und Prävention zugeordnet werden.

**Ergebnisse:** Bei psychisch erkrankten Frauen soll die APM delegierte Aufgaben der psychiatrischen Fachperson übernehmen und die Koordination des Behandlungsverlaufes unterstützen. In der Master-Thesis konnte erstmals in der Schweiz systematisch eine APM-Rolle entwickelt werden. Dabei zeigte sich, dass sich das Rahmenmodell PEPPA auch für die Entwicklung einer Advanced-Practice-Rolle im Hebammenbereich eignet. Eine wissenschaftlich fundierte weitere Rollenentwicklung ist nötig, um aufzuzeigen, wie sich das Modell in der Praxis umsetzen lässt und welche Effekte diese Rolle auf die Patientinnenversorgung hat.



[lena.sutter@insel.ch](mailto:lena.sutter@insel.ch)

«Neben vertieftem Forschungswissen konnte ich im Master-Studium auch methodische Kompetenzen erlangen. Dies ermöglicht mir, mich zukünftig besser für eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung von Frauen und Familien in der Perinatalzeit einzusetzen.»

#### Erstgutachterin:

Prof. Dr. habil. Eva Cignacco Müller

#### Zweitgutachterin:

Prof. Dr. Manuela Eicher

## Validierung des revidierten Berner Schmerzscore für Neugeborene (BSN-R) mit den neu definierten individuellen Kontextfaktoren

### Abstract

**Einleitung:** Die Schmerzerfassung bei Neugeborenen (NG) ist eine grosse Herausforderung, weil die Schmerzreaktion von individuellen Kontextfaktoren (KF) wie dem Gestationsalter (GA) oder dem Verhaltenszustand moduliert wird. Diese sind neu Teil des revidierten Berner Schmerzscore für NG (BSN-R). Ziel dieser Studie ist die Validierung des BSN-R.

**Methode:** Mittels Sekundäranalyse bestehender Videodaten wurden Inhaltsvalidität, Interrater-Reliabilität (IRR), Konstruktvalidität, konvergente Validität mit dem Premature Infant Pain Profile-Revised (PIPP-R) sowie Sensitivität und Spezifität erhoben. Dazu wurde die Schmerzäusserung von 153 NG mit einem GA von 24.3–41.6 Wochen von vier Expertinnen mittels BSN-R und PIPP-R beurteilt. Pro NG wurden die Sequenzen Baseline (BL), Blutentnahme (BE) und Erholungsphase (EP) beurteilt.

**Ergebnisse:** Die Analyse der Inhaltsvalidität zeigt bei allen Items ein I-CVI und S-CVI/Ave von 1. Die IRR der subjektiv beurteilten Items liegt während der BE im Bereich von ICC = .55 - .92. Die BSN-R und PIPP-R Scores korrelieren während der BE signifikant miteinander ( $r = .73, p < .01$ ). Die Varianzanalyse zeigt, dass die BSN-R Scores während der BE signifikant höher sind als während BL und EP ( $p = .000$ ), wobei Frühgeborene (FG) höhere Scores aufweisen als Termingeborene (TG). Mit einem Cut-Off von 5.1 kann eine Sensitivität von 79% und eine Spezifität von 81% erreicht werden. Bei FG liegt dieser höher als bei TG.

**Diskussion:** Der BSN-R mit den neu definierten individuellen KF weist gute psychometrische Eigenschaften für die Erfassung akuter, prozeduraler Schmerzen bei NG auf. Die Resultate zeigen, dass eine Re-Evaluation der Operationalisierung und Gewichtung der KF und des Cut-off Wertes angebracht ist.



[lisawalther@gmx.ch](mailto:lisawalther@gmx.ch)

Das Betrachten von geburtshilflichen, gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Themen auf Metaebene, die Vertiefung im Bereich Forschung sowie der fachliche und persönliche Austausch mit Mitstudierenden waren eine Bereicherung.

**Erstgutachterin:**

Dr. Karin Schenk

**Zweitgutachterin:**

Prof. Dr. habil. Eva  
Cignaco Müller





## **Berner Fachhochschule**

Gesundheit

Master-Studiengang Hebamme

Murtenstrasse 10

3008 Bern

Telefon +41 848 34 95

[mschebamme@bfh.ch](mailto:mschebamme@bfh.ch)

[bfh.ch/master-hebamme](http://bfh.ch/master-hebamme)